

PROJEKTBE SCHREIBUNG



PROJEKT	Tagesstätte „Bom Samaritano“
PROJEKTREGION	Brasilien / Rio de Janeiro
ZIEL	Schutz, liebevolle Erziehung und Ernährung für die Kinder, und positiven Einfluss auf wirtschaftliche und soziale Kompetenzen der Eltern
MASSNAHMEN	Finanzierung der anfallenden Kosten der Tagesstätte

1. Die Situation vor Ort

Cantagalo – Pavão - Pavãozinho, das sind drei räumlich ineinander verwachsene Favelas (portugiesische Bezeichnung für Armenviertel). Nach unten werden sie begrenzt durch Rio de Janeiros bekanntes Stadtviertel Ipanema. Nach oben verlaufen sie sich im Grün des Regenwaldes auf der Kuppe des Morro da Cantagalo. Offiziell zählt der Favela- Komplex laut Zensus 2008 rund 9.500 Menschen. Schätzungen zufolge sind es mehr als doppelt so viele. Sie leben auf engstem Raum zusammen, zum Teil schon seit Generationen. Auf besetztem Land haben sie sich ihre Unterkünfte gebaut, teils waghalsige Konstruktionen – unverputzte Ziegelbauten, zum Teil bis zu fünf Stockwerken hoch. Infrastruktur? Fehlanzeige!

Aufgrund ihrer exponierten Lage ist der Favela-Komplex der perfekte Dreh- und Angelpunkt, um die reiche Kundschaft von Copacabana und Ipanema mit Drogen zu versorgen. Der Markt ist hart umkämpft, das zeigen Einschusslöcher in den Hauswänden. 2009 wurde die Favela mit einer Einheit der Militärpolizei, der Unidades de Polícia Pacificadora (UPP) besetzt. Doch noch heute bestimmen bewaffnete Auseinandersetzungen unter den Drogenbanden, aber auch zwischen Drogenbanden und UPP den Alltag in der Favela. Hinzu kommen Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit in den Familien.

2. Das Hilfsprojekt

Das Sozialzentrum und die Kindertagesstätte Bom Samaritano wurden am 31.08.1979 von der Evangelisch Kirche lutherischen Bekenntnisses in Brasilien gegründet. Die Einrichtung befindet sich im Stadtteil Ipanema und betreut 100 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren und deren Familien aus den benachbarten Armenvierteln Cantagalo, Pavão und Pavãozinho. Die Kinder der Favela besuchen die Tagesstätte von Montag bis Freitag, von 8 bis 17 Uhr. Sie sind in vier Altersgruppen aufgeteilt und werden von einem ausgebildeten Team mit Liebe und Fürsorge betreut und auf die Grundschule vorbereitet. Sie erhalten vier Mahlzeiten am Tag, was leider in ihren Familien nicht selbstverständlich ist. Des Weiteren wird besonders auf die tägliche Hygiene der Kinder geachtet. Für die Familien gibt es Hilfsangebote bei häuslicher

Gewalt und regelmäßige Informationsveranstaltungen über Verbraucherrecht, Rechte des Arbeitnehmers, gesunde Ernährung, Grundkenntnisse über Hygiene, Geschlechtskrankheiten und Umweltschutz.

Die Kita hat als Ziel, durch ihre Arbeit nicht nur auf die Kinder aufzupassen und sie zu erziehen, sondern auch die wirtschaftliche und soziale Situation der Familie zu beeinflussen. Wenn das Kind betreut ist, haben die Eltern bessere Bedingungen regelmäßig arbeiten zu können und wenn die keine regelmäßige Arbeit finden, machen sie Aktivitäten wie Dosen sammeln fürs Recycling, verkaufen Sachen auf der Straße oder am Strand.

3. Unsere Begünstigten

Die Nachfrage nach freien Plätzen ist immer größer als die Kinderzahl, die man aus Raumgründen und aus der finanziellen Lage tatsächlich aufnehmen kann.

Die Aufnahmekriterien sind:

1. Wohnort in einem der drei Slums
2. Das Gehalt der Eltern darf, wenn beide Partner Arbeit haben, zwei Mindestgehälter nicht überschreiten.
3. Bevorzugt werden Frauen, die ihre Kinder alleine aufziehen,
4. kinderreiche Familien,
5. und solche, die auf Miete wohnen.

